

# Wildbader Tagblatt

## (Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt  
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags.  
Bezugspreis monatlich Mk. 4.50, vierteljährlich 13.50  
frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im  
innerdeutschen Verkehr Mk. 13.50 und 90 Pfg. Post-  
bestellgeld.

Anzeigenpreis: die einpaltige Petitzeile oder deren  
Raum 50 Pfg., auswärts 60 Pfg., Reklamezeilen  
150 Mk., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif.  
Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vor-  
mittags.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung: Th. Gaeß in Wildbad.

Nummer 142

Februfr 179.

Wildbad, Mittwoch, den 23. Juni 1920.

Februfr 179.

54. Jahrgang

### Reichskanzler Fehrenbach.

Berlin, 22. Juni.

Der neue Reichskanzler, Herr Fehrenbach, bisheriger Präsident der Nationalversammlung, wird sich Ende dieser oder anfangs nächster Woche als vierter Reichskanzler der einundhalb Jahre alten deutschen Republik im neugewählten Reichstag vorstellen. Er ist den meisten Abgeordneten wohl bekannt, gehört er doch der deutschen Volksvertretung seit 1903 an. Als der geistige Reichstagspräsident Joh. Kämpf starb, wurde der Zentrumsgewählte Konstantin Fehrenbach aus Freiburg i. B. mit sehr großer Mehrheit zu dessen Nachfolger gewählt. Er erweist sich auch außerhalb seines engeren Parteikreises der größten Beliebtheit. Schon als Präsident der badischen Zweiten Kammer hatte er im Jahr 1909 den Nachweis für das schwere Amt erbracht. Im Reichstag bewährte sich Fehrenbach ausgezeichnet und die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung wählte den Abg. Fehrenbach fast einstimmig zu ihrem Präsidenten.

Reichskanzler Fehrenbach hat sofort nach seiner Ernennung die Geschäfte von Hermann Müller übernommen. Er erschien um 4 Uhr nachmittags beim Reichspräsidenten, um die Vorschläge für die Besetzung der einzelnen Portefeuilles zu machen. Entgegen anderen Mitteilungen sieht jedoch die Ministerliste noch nicht fest. Es schweben in bezug auf die Besetzung der einzelnen Ministerien noch Verhandlungen zwischen den einzelnen Parteien, insbesondere ist es die Deutsche Volkspartei, die sich zurückgesetzt fühlt, da ihr bisher nur zwei Sitze im Kabinett angeboten sind. Entsprechend ihrer Stärke fordert sie vier Sitze und möchte das Wirtschaftsministerium, das Reichsjustizministerium, das Reichseisenbahnministerium und das Schatzministerium besetzen. Für das Wirtschaftsministerium wird Geheimrat Wiedfeld von den Kruppwerken genannt. Die Mitteilung, daß Geheimrat Wiedfeld schon kürzlich abgelehnt habe, entspricht nicht den Tatsachen. Er trifft morgen in Berlin ein und wird noch mit dem Reichskanzler verhandeln. Reichskanzler Fehrenbach sowohl wie die Deutsche Volkspartei machen alle Anstrengungen, um diesen hervorragenden Vertreter des deutschen Wirtschaftslebens für das Kabinett zu gewinnen. Für das Reichseisenbahnministerium ist ebenfalls ein hervorragender Vertreter der deutschen Industrie in Vorschlag gebracht worden. Für heute ist eine Besprechung des Reichskanzlers und der Parteiführer vom Reichspräsidenten in Aussicht genommen, in der das Kabinett erst endgültig zusammengestellt werden soll. Den Fraktionen, die nachmittags zusammentreten, wird dann die endgültige Ministerliste bekanntgegeben.

### Ein Kabinett des Wiederaufbaus.

Wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ schreibt, wird sich das neue Kabinett in das parlamentarische Leben einführen als ein Kabinett des Wiederaufbaus. Damit sei das Programm gegeben, das es sich selbst stelle. Es wolle kein Kabinett parteipolitischer Grundzüge, und parteipolitischer Betätigung sein. Sein Ziel gehe darüber hinaus, auf Maßnahmen, die dem Gesamtstaat die Wiederherstellung geordneter Zustände, die Schaffung von Ruhe und Sicherheit und die Festigung des Staates nach außen ermöglichen sollen.

Die „Germania“ erfährt von durchaus zuverlässiger Seite, die Kabinettsbildung könne als vollkommen gesichert angesehen werden. Das neue Kabinett wird sich wie folgt zusammensetzen: Reichskanzler Fehrenbach (Zentr.); Minister des Innern: Dr. Koch (Dem.); Finanzministerium: Dr. Birsch (Zentr.); Reichspostministerium: Wiesberts (Zentr.); Reichsernährungsministerium: Dr. Hermes (Zentr.); Reichswehrministerium: Dr. Geßler (Dem.); Reichsjustizministerium: Dr. Heineke (D.B.). Für das neue Reichsschatzministerium ist Herr v. Kardorff (D.B.) vorgesehen. Die Besetzung des Reichsverkehrsministeriums ist noch nicht endgültig entschieden, ebenso die Besetzung des Wirtschaftsministeriums und des Arbeitsministeriums. Für das letztere kommt ein Vertreter der christlichen Gewerkschaften in Frage. Das Wiederaufbauministerium wird aller Voraussicht nach mit einem anderen Ministerium verbunden werden. Das Auswärtige Amt, dessen Besetzung von allen Parteien durch einen Fachmann als dringend erwünscht bezeichnet worden ist, wird durch Geh. Rat Simons be-

setzt, der sich durch seine Teilnahme an den Versailler Verhandlungen einen Namen gemacht hat.

Der „Vorwärts“ schreibt: Die Ernennung der Kabinettsmitglieder, unter denen sich kein Sozialdemokrat befinden wird, dürfte im Laufe des heutigen Nachmittags erfolgen. Die neue Regierung wird erklären, daß sie auf dem Boden der Verfassung von Weimar steht, die zu Recht besteht, und den Wiederaufbau des zusammengebrochenen Vaterlandes auf dem Boden der republikanischen Staatsverfassung als ihre Aufgabe bezeichnen. Sie wird an die Parteien die Bitte richten, sie angesichts der Not des Landes unter Zurückstellung parteipolitischer Zwistigkeiten in ihren Arbeiten zu unterstützen. Der „Vorwärts“ fügt hinzu, daß die Sozialdemokratie sich ihre endgültige Entscheidung in Sachen der sogenannten wohnwollenden Neutralität vorbehalte. Die Entscheidung der Fraktion sei abhängig von dem Programm, das die bürgerlichen Regierungsparteien ihr präsentieren würden. Ein Vertrauensvotum auf Blankoticket müsse abgelehnt werden.

### Eine englische Stimme zur Kabinettsbildung.

Haag, 22. Juni. Im „Daily Telegraph“ gibt sein diplomatischer Korrespondent der in politischen Kreisen Englands herrschenden Auffassung Ausdruck, daß Deutschland in den nächsten Tagen seine Fähigkeit zur Bildung eines repräsentativen Kabinetts beweisen müsse. Dieses Kabinett müßte bereit sein, der Entente gegenüber im richtigen Geiste aufzutreten. Zeige sich Deutschland zur Schaffung eines solchen repräsentativen Kabinetts unfähig, so würden die Alliierten auch weiterhin ihre Entscheidungen schriftlich nach Berlin senden. Dem „Manchester Guardian“ wird eine Meldung gleichen Sinnes aus Paris gedruckt.

### Unsere Grenzland-Sorgen.

Innerer näher rückt der Zeitpunkt, an dem über das Schicksal unserer Grenzlande im Osten endgültig entschieden wird. Auch über ihn hinaus werden wir nicht aufhören, auf das Unrecht hinzuweisen, das dem geschlagenen deutschen Volk im Versailler Frieden nicht zuletzt dadurch zugefügt wurde, daß die Entente ihrem politischen Günstling zuliebe das von ihr vordem so hoch gepriesene Nationalitätenprinzip geradezu vergewaltigt hat. Wir brauchen hier nicht zu bestreiten, daß an unseren Grenzen manches im Sinne einer reinlicheren Scheidung der Nationalitäten hätte begnadigt werden können, aber die Art, in der das nun nach dem Diktat unserer Gegner geschehen soll, läßt bei uns naturgemäß ihren Stachel zurück, weil das Gerechtigkeitsgefühl völlig zu kurz gekommen ist. In allen zweifelhaften Fällen hat man zu unseren Ungunsten entschieden, mehr als das, man hat unzählige Deutsche rücksichtslos unter fremde Herrschaft gestellt, ohne einen Grund dafür anföhren zu können.

Ueber diese Uebergriffe hinaus hat man weite deutsche Grenzlandstriche unter der Flagge des Selbstbestimmungsrechts der Völker von uns loszurennen geplant. Es sind vor allem die Abstammungsgebiete, die den neuen polnischen Staat zu dem deutschfeindlichen Vollwerk abrunden sollen. Nicht der Gedanke ist es, der uns schreckt, sondern seine Verzerrung, in der man ihn verwickelt. Die Entente selbst, die tatsächlich in den Abstammungsgebieten alle Gewalt in Händen hält, glaubte, sich Grenzen der Willkür nicht ziehen zu sollen, obgleich sie die schärfste Parteigängerin gegen uns von vornherein gewesen und geblieben ist. Wir werden uns nirgends durchsetzen können, wenn wir nicht unsere ganze Kraft zusammenröffen, wenn es uns nicht gelingt, den letzten Abstimmungsberechtigten am Entscheidungstage an die Urne zu bringen. Nur dann können wir unser Ziel erreichen, aber dann auch, wie die Abstimmung der zweiten schleswigschen Zone bewiesen hat, mit Gewissheit. Unser Ziel ist groß und ist jeden Preises wert. Die Grenzlanddeutschen selbst hängen mit ganzem Herzen an ihrem Vaterland. Sie sind bereit, alle irdischen Opfer für den Zusammenhalt mit ihm zu bringen.

Auch die Grenzlanddeutschen, die fern vom Geburtsland neue Wohn- und Arbeitsstätten gefunden haben, sind entschlossen, das Ihre zu tun und sich am Abstimmungstage in der geliebten Heimat einzufinden, um durch ihr Votum das Staatsgewicht des Deutschthums zu stärken. Sie können nicht die Mühen und Tragikale weiter reifen,

die heute wahrlich nicht zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehören, sie opfern Arbeitszeit und persönliche Interessen, nur um ihren Brüdern zu helfen.

Wenn wir sie nur alle heranzubringen vermöchten! Den meisten fehlt es nicht an gutem Willen, wohl aber an den Mitteln, ihn zur Tatsache werden zu lassen. Da müssen wir Uebrienen helfend einbringen, wir Wildländer, die wir im Herzen des Reiches oder wenigstens in Landstrichen wohnen, die des Feindes gierige Hand nicht hat antasten können. Wir müssen es als gute Deutsche als unsere Ehrenpflicht ansehen, ohne Unterschied des Standes und der Partei auch unsererseits für die Erhaltung der deutschen Grenzmarken bei unserem Vaterlande mit allen Kräften einzutreten. Und wir können es so leicht und bequem, ohne Anstrengungen nach Art derjenigen, die direkt an der Abstimmung beteiligt sind. Wir brauchen nur unser Scherlein der „Grenz-Spende“ zu übergeben, die sich die große und schöne, wahrhaft vaterländische Aufgabe gesetzt hat, 400 000 Deutsche zu den Abstimmungsgebieten zu entsenden, allen denen zum Bekenntnis ihres Deutschthums und zur Erhaltung ihrer Heimat im deutschen Reichverband zu verhelfen, die den Willen, aber nicht die Mittel dazu haben. Hier kann ein jeder von uns sein Deutschthum durch die Tat beweisen; hier heißt es mit vollem Recht: Zeige daß du ein Deutscher bist!

Ganz Deutschland wird es uns lohnen, es wird unser schönster Ruhm von der Geschichte sein, mitgewirkt zu haben, daß Deutschland im bittersten und tiefsten Niedergang noch Kraft und Mittel fand, seinen bedrohten Besitzstand an Land und Volk zu wahren. Die Grenzlande selbst werden es uns danken durch die unerbittliche Hilfe, die sie uns beim Wiederaufbau zu leisten vermögen.

### Neues vom Tage.

#### Der Zusammentritt des Reichstags

Berlin, 22. Juni. Ueber die erste Sitzung des Reichstags erfährt die „Völkerverstärker“ aus unrichtigen parlamentarischen Kreisen: Der Reichstag wird morgen Donnerstag nachm. 3 Uhr zusammentreten. Da der bisherige Präsident der Nationalversammlung zum Reichskanzler ernannt ist, wird die erste Sitzung durch einen der bisherigen Vizepräsidenten der Nationalversammlung eröffnet werden. Die erste Sitzung hat nur den Zweck, dem Reichstag Gelegenheit zur Bildung zu geben und wird dann auf Freitag vertagt. In der zweiten Sitzung wird die Wahl des Präsidenten stattfinden. Außerdem dürften noch einige rein geschäftliche Angelegenheiten erledigt werden. Dann wird eine Pause bis Dienstag eintreten, um den Fraktionen Gelegenheit zu Beratungen zu geben. Erst am Dienstag wird sich das neue Kabinett mit einer Erklärung des Reichskanzlers Fehrenbach vorstellen. Am Mittwoch dürfte dann die große politische Aussprache beginnen.

#### Der Posten des Reichstagspräsidenten.

Berlin, 22. Juni. Zu der Blättermeldung, daß die Sozialdemokraten es ablehnen, den Präsidenten des Reichstags zu stellen, erfährt die „Germania“, daß auch beim Zentrum, das schon in hervorragendem Maße an der Regierungsbildung beteiligt ist, wenig Neigung besteht, den Präsidentenposten des Reichstags zu besetzen. Das Zentrum wird sich mit einer Vizepräsidentenstelle begnügen und den anderen Parteien den Posten des Präsidenten überlassen.

#### Wahlergebnis in Thüringen.

Weimar, 22. Juni. Die Wahlen zum Landtag Groß-Thüringens ergeben nach den bisherigen Feststellungen eine bürgerliche Mehrheit. Die noch ausstehenden Ortsschaften erscheinen für die bürgerlichen Parteien günstig.

#### Neue Regierung in Anhalt.

Deßau, 22. Juni. Der Staatsrat bildete gestern die Regierung. Der bisherige Reichssozialistische Staatsratspräsident Deist wurde einstimmig wiedergewählt. Die bisherige Koalition zwischen Demokraten und Mehrheitssozialdemokraten bleibt bestehen. Das Verlangen der Rechten auf zwei Staatsratsämter wurde abgelehnt. Die Opposition von rechts und links wird der Regierung sachliche Mitarbeit zusehen.

#### Sitzungsbericht aus Boulogne.

Boulogne, 22. Juni. (Amtlicher Bericht.) Die zweite Sitzung der Konferenz von Boulogne wurde am Montaa

nachmittag von 4-7 Uhr abgehalten. Die türkische Frage wurde in Erwägung gezogen und beschlossen, das Datum des 26. Juni, das ursprünglich für die Annahme der Friedensbedingungen eingesetzt war, aufrechtzuerhalten. Die Konferenz billigte ferner die militärischen Maßnahmen, die von den Marschällen Foch und Wilson getroffen wurden, um der Lage in der Gegend von Konstantinopel und der Meerengen entgegenzutreten. Hierauf wurde der Beschluss gefasst, die griechischen, polnischen, portugiesischen, rumänischen, tschechoslowakischen und südslawischen Vertreter nach Spa zu berufen zu einer Besprechung der sie unmittelbar berührenden Fragen mit den Verbündeten. Die Marschälle Foch und Wilson billigten den Wortlaut der verbindlichen Note an die deutsche Regierung wegen der Entwaffnung und der Vernichtung des Kriegsmaterials, sowie der bisher noch nicht vollständig durchgeführten Herabsetzung der Armee auf die im Versailler Vertrag vorgesehene Stärke.

**Boulogne, 22. Juni.** Die Delegierten der Großmächte haben beschlossen, sich in Zukunft in Berlin nicht mehr durch Geschäftsträger, sondern durch Botschafter vertreten zu lassen und zwar schon vor der Konferenz von Spa. Die Vorschläge, die die Ämter am 1. Juli übernehmen sollten, wurden noch nicht bezeichnet. Die Konferenz von Spa bleibt vorläufig auf den 15. Juli angelegt. Es sollen zu ihr noch neue Delegierte berufen werden. Man glaubt, daß die Konferenz von Boulogne bis heute abend dauern wird.

### Frankreichs Erfolg in der Entschädigungsfrage?

**Paris, 22. Juni.** Die Verhandlungskonferenz in Boulogne bedeutet den Sieg der französischen Politik in der Entschädigungsfrage. England hat nachgeben müssen, einestheils weil es seinen Standpunkt nicht aufrechterhalten konnte, nachdem Italien seine Ansprüche geltend gemacht hat. Andererseits kann die Frage der russischen Schulden zurzeit von den Verbündeten noch nicht gelöst werden, sobald Frankreich nicht klar sieht, ob aus Rußland überhaupt etwas von den früheren französischen Anleihen zurückkommen wird. Lloyd George ist zwar nicht vollkommen überzeugt worden, so heißt es, aber er kann zurzeit die Beziehungen mit Frankreich nicht auf die Spitze treiben, weil Frankreich vielleicht für andere wichtige Fragen im Orient gebraucht werden muß. Immerhin ist Willstrand über den Meinungsaustausch wegen der Tagesordnung für die Besprechungen in Boulogne so befriedigt gewesen, daß er zu Diplomaten gefahren hat, von der sofortigen Festlegung der deutschen Entschädigung werde abgesehen. Frankreichs frühere Auffassung von einer jährlich steigenden Zahlung, wobei die Endsumme jetzt noch nicht bestimmt wird, sei die Grundlage der neuen Verhandlungen. Ob Willstrand diesmal Recht behält, muß sich bald zeigen, doch deuten Englands derzeitige Schwierigkeiten wohl darauf hin, daß es in vielen Punkten nachgeben wird, die seine eigenen Interessen weniger benachteiligen.

**Rotterdam, 22. Juni.** Der diplomatische Mitarbeiter des Lloyd George naheliegenden „Daily Chronicle“ in London weist darauf hin, in welcher hohem Maße der Weltfrieden von dem Zusammengehen Englands und Frankreichs abhängt. Er schreibt u. a.: Es ist den englischen Politikern aller Parteien immer deutlicher geworden, daß die schwerste Gefahr nicht eine Entartung Deutschlands oder ein Angriff von deutscher oder von bolschewistischer Seite ist, sondern das Veneinsinken Mittel- und Osteuropas in vollständige Verzweiflung und Verwirrung und die damit zweifellos verbundenen verhängnisvollen Folgen für den Orient. Der Mitarbeiter des Blattes empfiehlt allen in Betracht kommenden, in Spa in liberaler Weise aufzutreten und sagt: Wenn Frankreich uns wirklich bei den Verhandlungen mit Rußland beizugehen wird und uns hilft, jedem Friedensbruch in Osteuropa entgegenzutreten, dann wird England in weitestgehendem Maße Frankreich seinen Schutz und seine Unterstützung bei dessen wirtschaftlichem Wiederaufbau zuteil werden lassen.

## Die wilde Hummel.

Roman von Erich Friesen.

(Fortsetzung.)

63

Nur Eva glaubte nicht an diese ungeheuerliche Behauptung. Sie schätzte ihre Schwägerin viel zu hoch, um ihr eine solche gemeine Handlungsweise zuzutrauen. Und Gerald? Hatte er ihr, Eva, nicht noch kurz vor seiner Abreise seine Liebe geflüstert? Hatte er das fertig gebracht, wenn er — nein, nein, es war unmöglich. Eva glaubte nicht an die Schuld der beiden, wenn auch alles gegen sie spricht.

Tage vergehen. Und Wochen. Keine Nachricht von Liane.

Geralds Mutter hatte am dritten Tagen nach der Abreise ihres Sohnes einen aus Plymouth datierten Brief von ihm erhalten, sie möge sich nicht um ihn ängstigen, er sei gesund, müsse aber eine längere Reise antreten, die ihn wochenlang von Berlin fernhalten würde. Näheres könne er ihr nicht mitteilen, da eine andere Person dabei beteiligt wäre. Sie möge ihrem Sohn vertrauen; die Zukunft würde alles aufklären.

Die brave Frau v. Trotha, die den lautereren Charakter ihres Sohnes kennt, macht sich keine Kopfschmerzen um die ganze Sache. Spricht auch zu niemandem darüber.

„Er ist verreist!“

Damit begegnet sie allen neugierigen Fragen und schneidet jede weitere Auseinandersetzung ab.

Nur einmal, als Eva v. Uchenbach sie aufsucht — vielleicht mit dem Hintergedanken, etwas über Gerald zu erfahren — da äußert die Dame so nebenher:

## Württ. Landtag.

Stuttgart, 22. Juni.

Der neugewählte Landtag trat heute nachmittag zu seiner ersten Sitzung zusammen, um sich seinen Präsidenten zu wählen. Die Tribünen waren überfüllt. Um 3 1/4 Uhr eröffnete Alterspräsident Egelhaaf die Sitzung mit einer warmherzigen Begrüßungsansprache. 99 Mitglieder (von 101) sind anwesend. Zum Präsidenten wurde Abg. Walter (Zentr.), zum 1. Vizepräsidenten Abg. Dr. Roth (B.V.), zum 2. Vizepräsidenten Abg. Keil (Soz.) gewählt. In der morgigen Sitzung wird der Staatspräsident gewählt.

Alterspräsident Oberstudienrat Dr. Egelhaaf leitete die Sitzung des Landtags mit folgender Ansprache ein: Es ist mir die angenehme Pflicht geworden, die gewählten Vertreter des Volkes begrüßen zu dürfen. Wir treten zusammen in einer Zeit schwerer Notlage, die für uns und unser Volk als eine furchtbare Last auf uns liegt. Unsere Wähler hoffen, daß es uns gelingen werde, einen Ausweg aus dieser Drangsal zu finden. Wie das zu machen sei, darüber gehen die Ansichten weit auseinander, ja man könnte zweifeln, ob es überhaupt möglich sein wird, einen Weg der Verständigung zu finden. Man kann eine gute Wegstrecke zusammengehen, auch wenn man über die Grundanschauungen nicht einig ist. Keine Partei dieses Hauses kann aber für sich eine Mehrheit bilden. Das Gesetz des parlamentarischen Lebens gibt die Notwendigkeit des Ausgleichs und des Kompromisses, wir müssen uns vielmehr an den Gedanken halten, daß wir alle Deutsche sind, Söhne einer Mutter, die ihre Kinder nie notwendiger gebraucht hat als heute. Wir wollen uns bemühen, gegenseitig in die Gedankenwelt des anderen sich hineinzufinden und das herzliche Vertrauen zu einander fassen, daß jeder von uns um das Wohl des Volkes ebenso ernstlich besorgt ist als er selbst. So werden wir sachliche Erörterungen pflegen und die Autorität und die Würde des Hauses wahren, in dem sich, seit der König verzichtet hat, die Majestät des Volkes verkörpert. Eines ist sicher, daß eine nachhaltige Besserung der Verhältnisse nicht so schnell kommen wird. Es bleibt uns nichts anderes, als die Sache Gott zu beschließen. Wir wollen der Hoffnung leben, daß einst eine bessere Zukunft emporsteht, wollen uns nicht den Mut nehmen lassen, sondern Vertrauen auf die ungeheuren Kräfte unseres Volkes, die heute wohl erschüttert sind, nachdem man die ganze Welt gegen sie aufgerufen hat. Unsere Arbeit wollen wir in Treue verrichten und darauf vertrauen, daß sie sich einst lohnen wird.

Schon in der ersten Sitzung des Landtags ging folgende kleine Anfrage der Frau Roth (B.V.) ein: Welche Schritte gedenkt das Staatsministerium zu tun, um dem bisherigen Konföderatium für Musik die Möglichkeit einer fruchtbringenden Weiterarbeit zu schaffen? — Demnachlich hat der Direktor des Instituts, Professor Bauer, einen Ruf an die Hochschule für Musik nach Berlin erhalten.

## Württemberg.

**Stuttgart, 22. Juni.** (Gegen die Lebensmittelerhöhung.) Der Landesverband der württ. Industrie, der Verband württ. Industrieller und die Vereinigung württ. Arbeitgeberverbände haben einen energischen Einspruch gegen die Erhöhung der Preise für wichtige Lebensmittel den Regierungskreisen überwiesen.

**Stuttgart, 22. Juni.** (Neue Straßenbahntarife.) Der Straßenbahntarif, der erst seit wenigen Wochen Geltung hat, wird abermals erhöht und zwar die Teilstrecken um 50 Pfg., so daß der billigste Fahrpreis 50 Pfg. ausmacht, ferner die Dauertarife um 40 bis 50 Prozent.

**Stuttgart, 22. Juni.** (Von Landestheater.) Leo Delson, Schauspieler am Württ. Landestheater, veranlaßt schon seit einiger Zeit Gastspiele im Lande. Durch die Art, wie diese angefaßt zu werden pflegen, wird der Anschein erweckt, als ob es sich um Veranstaltungen des Württ. Landestheaters handle. Die Leitung des Württ. Landestheaters sieht sich daher zu der Erklärung veranlaßt, daß sie diesen Gastspielen fernsteht.

**Steinbrunn, 22. Juni.** (Von Wilderern erschossen.) Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde der erst seit vier Wochen hier stationierte Forstwart Meyer erschossen. Die Täter wurden noch in der Nacht von Landjäger Haas und Förster Eisele von Echterdingen festgenommen.

**Marbach, 22. Juni.** (Tragisches Ende.) Die hiesigen Altersgenossen vom Jahr 1860 begingen gemeinsam ihren 60. Geburtstag. Die Vorbereitungen hierzu hatte der von hier gebürtige Freij. Kassner in Stuttgart getroffen. Auf dem Wege vom Bahnhof zur

„Mein Sohn schrieb mir aus Bhamouth —“ ohne zu ahnen, daß sie damit einen Nichtshimmer in das Dunkel bringt, das das Verschwinden der jungen Liane v. Uchenbach umgibt.

Bhamouth!

Norbert weiß, daß von dort die großen Dampfer nach Südafrika abfahren. Vielleicht, daß Liane — — Telegraphisch fragt er bei der Schiffsgesellschaft in Bhamouth an, ob auf der letzten Passagierliste die Namen Liane v. Uchenbach und Gerald v. Trotha standen. Ersteres wurde verneint, letzteres bejaht, mit dem Hinzufügen, Herr v. Trotha habe am 23. November in Bhamouth für den am folgenden Tage in See gehenden Dampfer „Sott“ zwei Kabinen belegt; für wen die andere Kabine bestimmt war, sei unbekannt.

Doch Norbert glaubt, es ohnehin zu wissen! Liane ist es — sein Weib, das mit einem andern Mann auf dem „Sott“ davonsah! O Schwach!

Norbert ist wie vor den Kopf geschlagen. Nicht helfen Evas Tröstungen, ihr unermüdliches Zureden, er könne sich doch irren, ja, er irre sich ganz bestimmt. Er möge lieber Detektivs mit der ganzen Sache vertrauen, Liane würde ein Unglück zustoßen sein.

Norbert schüttelt nur den Kopf. Er ist, sein Weib ist auf dem Wege nach Büffel-Goldfeld!

Und Gerald ist mit ihr!

Und dieser Gedanke bringt den sonst so besonnenen Mann fast zur Verzweiflung.

Mit elementarer Gewalt flammt die Liebe zu seinem Weibe zu heißer Leidenschaft auf. Sie lenken andern lassen? Nein! Lieber geht er selbst zugrunde.

Und er erbittet sich einen mehrwöchigen Urlaub, der ihm, in Anbetracht der verschiedenen traurigen Er-

stätt wurde er plötzlich von einem Schlaganfall betroffen und war alsbald eine Leiche. Die Feier ist deshalb unterbleiben.

**Soberschlacht, O.A. Bradenheim, 22. Juni.** (Unter schwerem Verdacht.) Der hiesige 28 Jahre alte Amtsdienier Furch wurde wegen angeblicher Vergewaltigung eines Dienstmädchens in Bradenheim ins Amtsgericht eingeliefert.

**Notwehr, 22. Juni.** (Die Jugend von heute.) Einem Maurer von Altstadt wurden aus seinen Kleidern 300 M. gestohlen. Als Täter wurde ein Schlosserlehrling ermittelt, der das Geld hinter seiner Bettstelle versteckt hatte.

**Schramberg, 22. Juni.** (Kauf.) Die Stadtgemeinde hat von der Generaldirektion der Verkehrsanstalten das Areal der hiesigen Steingutfabrik, das vor 8 Jahren vom Staat zu Bahnhofswecken angekauft wurde, um den Preis von 350 000 M. käuflich erworben. Die Majolikafabrikation wird weitergeführt.

**Niedlingen, 22. Juni.** (Diamantene Hochzeit.) Die Eheleute Gregor und Elisabeth Schäffe von Schupfberg konnten die diamantene Hochzeit feiern. Der Jubelbräutigam ist 87 und die Jubelbräut 83 Jahre alt.

**Mengen, 22. Juni.** (Milchpreis.) Die hiesigen Landwirte haben auf eine Anfrage sich mit einem Erzeugerpreis von 1 M. frei Sammelstelle (also einschließlich 5 Pfg. Bringerlohn) unterjährig einverstanden erklärt.

## Baden.

**Karlruhe, 22. Juni.** Die bisherige Landesvermittlungsstelle für die Getreide- und Mehlversorgung ist vom Statistischen Landesamt losgelöst und mit der bad. Nahrungsmittel-, Gemüse- und Obstversorgung verbunden worden. Sie führt die Bezeichnung „Landesgetreidestelle“ und die Geschäftsräume befinden sich in dem hiesigen Gebäude der Landwirtschaftskammer, Kriegstr. 184.

**Mannheim, 22. Juni.** Zum Mitglied des Reichswirtschaftsrats ist Fabrikant Wilh. Bögele hier ernannt worden.

**Mannheim, 22. Juni.** Hier haben annähernd 300 Fernsprechteilnehmer wegen der unerhörten Verteuerung des Telefons ihre Anschlüsse gekündigt.

**Heidelberg, 22. Juni.** Die Asche des verstorbenen Mündner Prof. Max Weber wird hierher überführt und auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt.

**Freiburg, 22. Juni.** Der Eisenbahnverkehr zwischen Baden und dem Elsaß auf der Strecke Breisach-Colmar wird am 1. Juli wieder aufgenommen.

**Freiburg, 22. Juni.** Dem Oberbürgermeister ist gestern nachmittag nachfolgendes Telegramm zugegangen: „Oberbürgermeister Dr. Thoma-Freiburg. Den ersten Gruß noch Uebernahme des schweren Amtes entbietet der geliebten Heimatstadt. Ehrenbach, Reichstagsler, Berlin.“ — Das Telegramm ist umgehend wie folgt beantwortet worden: „Freudig bewegt und stolzen Herzen senden Oberbürgermeister und Stadtrat der Heimatstadt mit bestem Dank für freudliches Gedenden die innigsten Wünsche bei Uebernahme des hohen verantwortungsvollen Amtes in der frohen Hoffnung, daß Ihr anspruchsvoller Entschluß unserem geliebten deutschen Vaterlande zum Heil und zum Segen gereichen möge. Dr. Thoma, Oberbürgermeister.“

**Freiburg, 22. Juni.** Der Präsident des Bad. Bannerevereins, Staatsrat und Landtagsabg. Weichhaupt in Phlendorf, ist in den vorl. Reichswirtschaftsrat berufen worden.

**Freiburg, 22. Juni.** Die hier abgehaltene 18. Tagung des Bad. Hausbesitzerverbands war aus allen Landesteilen stark besucht. In der anregend verlaufenen Tagung, in welcher die Wünsche und vielmehr noch die Klagen des Hausbesitzerstandes eine eingehende Erörterung fanden, wurde u. a. beschlossen, dem deutschen Zentralverband in Berlin beizutreten und den Jahresbeitrag der Vereine an den badischen Landesverband auf 2 M. zu erhöhen. Das Landesvereinsblatt muß besonders bezahlt werden. Weiter wurde beschlossen, darauf hinzuwirken, die Mietvereinigungsämter sollten auf die unparteiliche Handhabung der ihnen vorliegenden Nicht-

eignisse in seiner Familie, gewährt wird, und fährt nach Bhamouth, um sich auf dem nächsten Dampfer nach Südafrika einzuschiffen.

Und wenn er dort unten in Büffel-Goldfeld Liane findet — und auch ihn, den ehelosen jungen Mann — dann — dann —

Was dann geschieht — Norbert weiß es noch nicht. Aber sein Herz steht in Flammen. Und mit rasendem Ungefläm jagt ihm das Blut durch die Adern.

21.

Sinabglüht der heißbrütende südafrikanische Sommer. Sinabgefunken auch der gewitterschwüle Herbst. Der helle südliche Winter mit seinem leuchtend blauen Himmel, seinen klaren, lauen Nächten, seinen erfrischenden Winden, ist im Anzug.

In Büffel-Goldfeld hat sich nichts verändert während des letzten Jahres.

Die „Jungens“ buddeln nach wie vor im Schweiß ihres Angesichts und trinken und rauchen und bogen Mutter Wilhelmine sorgt für sie wie ehedem. Und Karl Heinzus hält sie alle im Zaum durch seine ruhige Ueberlegenheit.

Vielleicht ist Karl noch etwas ernster geworden im letzten Jahr. Aber das kommt gewiß den „Jungens“ nur so vor!

Heute abend geht es lustig zu in Büffel-Goldfeld. Peter hat Glück gehabt beim Graben. Er stieß auf eine besonders wertvolle Goldader. Und dies Ereignis muß „begossen“ werden. Der Geld des Tages hat bereits des Guten etwas zuviel getan. Kaum ist er mehr imstande, auf den Weinen zu stehen. Die andern „Jungens“ würfeln und spielen Karten und schwadronieren.

„Hol's der Kuckuk, Karl!“ schreit Peter plötzlich.

linien hingewiesen werden. Auch sollten sie gehalten sein, ihren Entschieden Begründungen beizugeben. Bei der Vorstandswahl trat der 1. Vorsitzende Rechtsanwalt Dr. Weingart-Mannheim zurück. An seine Stelle wurde Oberlehrer von Nu in Mannheim zum 1. Vorsitzenden gewählt.

**Madolfzell, 22. Juni.** Die Tagungen der bad. Bauernvereinsorganisation finden am 27. Juni hier statt.

**Waldshut, 22. Juni.** In Albert verwannte die Frau des Händlers Wäde Benzol zum Zeneranmachen. Hierbei entstand eine Explosion und die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie starb.

## Poliales.

**— Johannistag.** Der 24. Juni ist Johannes dem Täufer geweiht. Da das Johannestfest um die Zeit der Sommerferien fällt, so heißt es noch jetzt häufig Sommerwendfest oder Mittsommerfest und viele daran haftende Gebräuche stammen aus heidnischer Zeit; so namentlich das Johannesbad, die Blumenopfer an die Flüsse und die Johannesfeuer, die noch heute in vielen Gegenden am Vorabend angezündet werden und früher oft unter Teilnahme der Obrigkeit und Fürsten auf Marktplätzen üblich waren. Das lebensprägende Jahr ist jetzt auf seinem Höhepunkt angelangt. Die Rosen blühen, die Felder stehen im Anfangsschmuck der Reife; die Tage sind immer länger geworden. Und nun ist Sommerferienzeit. Leise, ganz leise nimmt die Tageslänge ab. Es geht der zweiten Jahreshälfte zu. Der Herbstwind wird bald um uns heulen und darauf wird Winter sein. Kurz ist des Menschen Erdendwelle. Der Johannistag gemahnt uns an die Vergänglichkeit.

**— Abermals ein Ausschlag auf den Zeitungspapierpreis.** Aus Berlin erfahren die „Münch. N. N.“, daß ab 1. Juli abermals ein nomastischer Ausschlag auf Zeitungspapier erfolgen soll. Das Blatt schreibt dazu: Wir würden die Nachricht kaum für glaubwürdig halten, wenn sie uns nicht aus zuverlässiger Quelle zugeige. Burezeit liegt nicht der geringste Anlaß vor, die Steigerungen beim Zeitungspapierpreis fortzusetzen. Die zum Teil ungeheuren Dividenden der Papierfabriken sprechen eine deutliche Sprache. Obwohl die Ausfuhr von Papier grundsätzlich gesperrt ist, sind unsere Nachbarländer mit deutschem Papier überschwemmt. Der Abg. Dr. Schittenbauer hat auf das Schreiben des Reichswirtschaftsministeriums betr. den Papierpreis eine Antwort nach Berlin gefandt, die den Anlaß auf den Kopf triff. Nach einem ziffermäßigen Hinweis auf die Preissteigerungen heißt es in dem Schreiben u. a.: „Und diesen Zuständen schaut das Reichswirtschaftsministerium mit verschärften Armen zu und befaßt sich noch, daß die Preisbildung auf dem Papiermarkt von ihm aufmerksam verfolgt werde! Da möchte man eher glauben, daß ein Minister mit Aufmerksamkeitsverfolgung, was er nicht sehen kann; denn wenn das Reichswirtschaftsministerium selbst wäre, dann könnte es doch unmöglich die neue Preissteigerung des Ringes der Papierfabriken dulden. Der Raubzug der Papierfabriken hat sämtliche Zeitungen gezwungen, schon ab Juni zu neuen Preissteigerungen zu greifen. Sie konnten nicht einmal mehr den Quartalswechsel abwarten. Ist denn die Not der Papierfabriken, die Dividenden von solcher Riesenhöhe verteilen, so groß, daß die Herren nicht einmal mehr bestimmte Termine angeben können, von welchem ab eine Preissteigerung wirksam sein wird? Ist sie so groß, daß sie ihre Preissteigerung sogar mit rückwärtiger Kraft ausüben müssen? Ist das nicht ein Verbrechen, welches der Presse und den Verlagen überhaupt jeden Kalkül vollständig unmöglich macht? Wenn das Reichswirtschaftsministerium dieses die Volkswirtschaft zerstörende System, Preise mit rückwärtiger Kraft auszusatteln, auf dem wichtigen Gebiete des Handelsbürgers hat abschaffen können, warum kann denn das Reichswirtschaftsministerium diesen groben Unfug nicht auf dem Gebiet der Papierverfertigung beseitigen?“ — Man darf wohl erwarten, daß die neuerlich geplante Erhöhung auf den schärfsten Widerstand der ganzen Zeitungswelt stoßen wird.

„Hummelchens“ Brillant funkelt heute besonders lustig in Deiner Kravatte! Ich wette, unser Sonnenscheinchen denkt an uns!“

„Denk an uns?“ höhnt eine schnarrende Stimme.

„Nicht die Spur! Vergessen hat sie uns!“

Die blutunterlaufenen Augen des Hünen glühen nach der Richtung hin, woher die Stimme kam.

„Wer ist der Hallunke, der etwas gegen unser Hummelchen sagt!“ brüllt er zornbevend. „Kommt mal her, Du fauler Kopp! Den Schädel schlag' ich Dir ein!“

Der schmalbrüstige Hans, dem noch immer etwas von dem früheren Baron anhaftet, zieht sich unwillkürlich vor den drohend erhobenen Fäusten des Hünen zurück.

„Hat sie denn in den letzten Monaten von sich hören lassen?“ Inquert er misgunstig. „Die ist jetzt eine feine Dame und mag mit uns Jungen nichts mehr zu tun haben. Kenne die Sorte von früherher. Gehörte ja selber mal zu der sogenannten „vornehmen“ Sippe!“

„Großkopp!“ faucht Peter. „Ich werde Dir Deine vornehme Sippe anstreichen!“

Und wie ein wildes Tier will er sich auf den Baron stürzen.

Doch mit tiefem Griff packt Karl den Nasenden beim Genick und drückt ihn nieder auf die Bank.

„Recht hast Du, aber geraucht wird deshalb noch nicht, verstanden? Trink' Deinen Schnaps und halt den Mund!“

Lebhaftes Zustimmung. Aufgeregtes Hin und Her.

Dann versammelt man sich wieder um den runden Tisch u. spielt mit gewohnter Leidenschaft, während Hans Inquert in sich zusammenknickt und aus der silbernen Tabakdose schnupft, die Hummelchen ihm geschickt, und Anton mit seinem schmutzigen Fingern Liebäugelt, an dem Hummelchens großer Seesering brangt!

**— Rücktritt der Verkehrsbeamten Süddeutschlands?** Die in der Arbeitsgemeinschaft der süddeutschen Verkehrsbeamten vereinigten Organisationen von Bayern, Baden und Württemberg haben in einer Konferenz in Stuttgart eine Entschliessung gefasst, in der sie einmütig den Standpunkt vertreten, daß noch vor dem 30. Juni 1920 von der Reichsregierung die Grundlagen der Einstufung der Verkehrsbeamten bindend festgelegt sein müssen. Als Mindestmaß für die Einstufung wird die Gleichstellung mit den süddeutschen Landesbeamten verlangt. Wird diese Forderung nicht erfüllt, so werden die Organisationen der süddeutschen Verkehrsbeamten der Bahn und Post ihren Mitgliedern empfehlen, von ihrem Rücktrittsrecht in den Landesdienst geschlossen und unzugänglich Gebrauch zu machen.

**— Die Kriegsgefangenen in Sibirien.** Der vom Völkerbund mit der Heimführung der noch in Sibirien befindlichen Kriegsgefangenen beauftragte Professor Ransley ist in Genf angekommen und hielt mit dem Internationalen Roten-Kreuz-Komitee eine Besprechung ab.

**— Selbstmord.** Die Geschäftsstelle des Württ. Bauern- und Weingärtnerbunds erläßt folgenden Aufruf an die Landwirte: Wenn in den nächsten Tagen in Stuttgart oder sonstigen größeren Industriebezirken des Landes Unruhen irgend welcher Art entstehen und um sich greifen werden, so muß diesen Störern der versaffungsmäßigen Ordnung sofort durch den mit voller Kraft einsetzenden Lieferstreik in sämtlichen Nahrungsmitteln der Ernst der Situation klar gemacht werden. Wir wollen uns nicht der Diktatur einer Minderheit beugen, sondern unser gutes Recht bis zum äußersten verteidigen. Bei Ausbruch des Generallieferstreiks sind alle aufs Land kommenden Hamsterer, weil sie zum größten Teil Spione sind, abzuweisen. (Wäre dies schon anfangs geschehen, wären die Nahrungsverhältnisse anders. D. Schr.) Der Lieferstreik auf den Straßen ist zu kontrollieren und jeder Versuch der Plünderung durch Einwohnerwehren im Keim zu ersticken. Wo noch keine Einwohnerwehren bestehen, sind solche in Anlehnung an die bestehende Organisation und unter Eingliederung in dieselben sofort zu schaffen. Sollten in Stuttgart Gewalttätigkeiten irgend welcher Art vorkommen, so muß die gesamte Landwirtschaft rücksichtslos für baldigste Wiederherstellung der Ordnung Sorge tragen.

**— Steuerabzug und Angeheulte.** Der Gewerkschaftsbund der Angestellten ist beim Reichsfinanzministerium mit dem Eruchen vorläufig geworden, dem neuen Reichstage alsbald nach seinem Zusammentritt einen Gesetzentwurf vorzulegen, in dem entweder eine allgemeine Herabsetzung des Zehntelabzugs auf 8 Prozent oder aber — was noch zweckmäßiger sein würde — eine Staffelung mit 7 Prozent beginnend je nach der tatsächlichen Gehaltshöhe vorgesehen wird. Ferner wird eine Milderung der Ausführungsbestimmungen dahingehend verlangt, daß die überhöhenen Beträge spätestens allvierteljährlich zur Rückzahlung gelangen. Eine gleiche Eingabe hat der Gewerkschaftsbund dem Reichstage zugehen lassen.

## Vermischtes.

**Mordanschlag auf Wilhelm II.?** „Chicago Tribune“ meldet aus dem Har... daß gegen den früheren Kaiser Wilhelm ein Mordanschlag... worden sei. Ein Deutscher, der sich als Arbeiter... verstellte, schaffte sich Zugang in das Schloß des... Er erwartete den Kaiser in der Schlosshalle, suchte... einem Instrument zu töten, verfehlte ihn aber nur... Der Täter wurde verhaftet; er verweigert jede... Auskunft.

**Gräberfunde.** Bei den Erdarbeiten des Bahnbauers Bretten-Kirchbach wurde auf der Teilstrecke Knittlingen-Bretten auf... Gebiet ein Teil eines Gräberfeldes aufgedeckt. In einer... Tiefe von ungefähr 60 bis 120 Zentimetern wurden auf... Feld 12 Gräber aufgedeckt. Die Skelette sind noch sehr... gut erhalten, doch sind die Knochen brüchig und zerfallen bei... der Berührung. In einem Grab fand man neben dem Skelett... eines erwachsenen Menschen etwas tiefer das eines Kindes. Eken... teile, deren Bedeutung nicht mehr mit Sicherheit festzustellen... war, fanden sich ebenfalls vor. Von der Stuttgarter Landes... stelle für Altersforschung wurde Herr Knöller aus Mühl... adler beauftragt, die weiteren Grabungen vorzunehmen. Nach... der Beschaffenheit der Knochen zu urteilen, dürfte es sich um... Gräber aus der Zeit der Belagerung von Bretten und Knitt... lingen handeln, da zu dieser Zeit nach in Knittlingen vorhandene... Urkunden auf dem Gewand Verfaßte ein Treffen stattgefunden... hat. Andererseits liegt jedoch die Vermutung nahe, daß die... Gräber erst aus der napoleonischen Zeit stammen.

**Die Leiche im Kellerkorb.** Auf der Bahn von Stendal nach... Hamburg wurde ein Kellerkorb von der Polizei beschlagnahmt, in... dem man Schiebergut vermutete. Als man den Korb öffnete, fand man die Leiche eines Gemüsehändlers aus Stendal vor, die von den Wärttern nach Hamburg geschafft werden sollte.

**Die Zuckerzucker in die Welt.** Es ist ein Staaten von Amerika hat... sich durch das Vordringen, aus allen Teilen der Erde so viel als... möglich Zucker an sich zu ziehen, in den letzten Jahren be... deutend gesteigert. In den acht Monaten vom 1. September... 1917 bis 30. April 1918 waren rund 21,44 Mill. Zentner... Zucker in die amerikanische Union eingeführt worden. In den... entsprechenden acht Monaten des Betriebesjahres 1918/19 stieg... die Einfuhr auf 30,11 Mill. Zentner und sie erreichte in dem... entsprechenden Zeitraum des laufenden Betriebesjahres 1919/20... bereits die Höhe von rund 38,36 Mill. Zentner.

## Humoristisches.

**Strikte Keugler.** Ein berühmter Arzt hatte eine reiche alte... Dame zur Patientin, die sich einbildete, sie selbe bald an der... einen bald an der anderen Krankheit. Der Arzt war schließlich... ihrer und ihrer eingebildeten Krankheiten müde, und um sie... für eine Welle los zu werden, schlug er ihr vor, in einen... Badort zu reisen. „Leber Doktor, wollen Sie mir da nicht... einen Einführungsbrief an den geschicktesten Arzt mitgeben, den... es dort gibt?“, fragte sie, „und beschreiben Sie ihm genau... meinen Fall!“, bat sie eindringlich. Der Doktor versprach... ihren Wunsch zu erfüllen, schrieb den Brief, versiegelte ihn und... gab ihn ihr. Die alte Dame wurde von Keugler gepackt, zu... erfahren, was ihr eigentlich fehle, und als sie heimkam, öffnete... sie den Brief. Da las sie: „Lieber Kollege! Ich schicke Ihnen... hier eine alte fetze Gans. Wenn Sie sie ordentlich geropft... haben, können Sie mir sie wieder schicken.“

## Die Prüfung.

Professor: „Was wird aus einem Go... wenn er längere Zeit der frischen Luft ausgesetzt wird?“ —  
Prüfungs: „Er wird von Anstäuern über die Grenze... geschmuggelt.“

## Türkische Gerechtigkeit.

Der sehr artige türkische Gesandte wurde viel von... den neugierigen Berliner Damen besucht. Bei einer sol... chen Gelegenheit teilte er Konfitteren aus und bevor... zugte dabei eine Dame durch sehr große Portionen.

Im Triumph weiblicher Eitelkeit ließ sie den Ge... sandten durch den Dolmetscher bitten, ihr zu sagen, warum... er ihr mehr gebe, als allen den übrigen Damen.

„Weil ihr Mund so groß ist!“ war die Antwort.

## Handel und Verkehr.

**Schlund im Baugewerbe.** Während die Wohnungsnot zur... Erstellung neuer Wohnungen durch Einbau oder Umbau drängt, während Baustoffe genug für eine beschleunigte Bautätigkeit vor... handen sind und Millionenbeträge aus öffentlichen Mitteln zur... Unterstützung des Wohnungsbaus bereit stehen, droht dem Bau... gewerbe völliger Stillstand. Der Grund liegt in der ungeheuer... lichen Höhe der Baupreise. Der Privatmann, der Geschäfts... mann, die Gemeinde nehmen bei gewissenhafter Abwägung ihrer... finanziellen Leistungsfähigkeiten von beabsichtigten Bauvorhaben... Abstand, weil die Vergebung von Bauarbeiten heute einen Sprung... ins Dunkle bedeutet. Und doch kann gebaut werden, kann... tausenden von Kopf- und Handarbeitern des Baugewerbes die... Erwerbslosigkeit erspart werden, wenn alle Teile, Architekten, Bauunternehmer, Bauhandwerker und Bauarbeiter sich zusamen... finden und sich dazu entschließen, lieber bei angelegentlicher... Arbeit mit bescheidenem Gewinn und geringerer Entlohnung vorlieb... zu nehmen als ganz zu feiern. Ein Zusammenarbeiten muß... hergestellt werden, bei dem jeder Teil den Nutzen des andern... als auch den schulden betrachtet. Das württ. Ministerium des... Innern will versuchen mit dem Arbeitsministerium die Möglich... keiten der Fortsetzung oder Wiederaufnahme des Wohnungsbaus... in einer Versammlung von Vertretern der beteiligten Kreise, ins... besondere auch der Gemeinden, zur Erörterung zu bringen. Der... Zeitpunkt wird demnächst bestimmt werden. Zunächst ergeht an... alle Beteiligten die Aufforderung, sich schlüssig zu machen über... ihre Bereitwilligkeit, opferbereit an der großen Aufgabe zum... eigenen Vorteil und zum allgemeinen Besten mitzuarbeiten.

**Freiwilligerklärung für die Annahme deutscher Forderungen in... Großbritanien.** Amlich wird mitgeteilt: Die Frist zur An... meldung von Rechten, Gütern und Interessen deutscher Reichs... angehöriger im Gebiet des Britischen Reiches gemäß den Be... stimmungen des Friedensvertrages einschließlich der Kolonien... und Protektoratsländer ist bis zum 5. Juli verlängert worden.

**Verband deutsch-brasilianischer Firmen.** Zur Förderung der... deutschen Handelsinteressen in Brasilien wurde ein Verband... deutsch-brasilianischer Firmen in Rio de Janeiro gegründet.

**Das Verbot der Ausfuhr von Farbstoffen aus dem besetzten... Gebiet** ist durch Verfügung der interalliierten Kommission mit... sofortiger Wirkung aufgehoben worden. Die deutschen Be... stimmungen über die Ausfuhr von Farbstoffen werden dadurch... nicht berührt.

**Baumwollindustrie.** Auf der ordentlichen Generalversammlung... des Vereins Südd. Baumwollindustrieller in München, die... mit dem 50-jährigen Bestehen des Vereins (Sitz in Augsburg)... zusammenfällt, erstattete Syndikus Dr. Böhm eingehenden... Bericht über die wirtschaftlichen Fragen der Baumwollindustrie. Neben der Frage der Finanzierung der Rohstoffversorgung wurde... insbesondere eingehend die Frage der Lieferungs- und Zah... lungsbedingungen für die Baumwollfabrikanten sowie für Garne und... Läufer erörtert, über die zum Teil zwischen den verschiedenen... in Betracht kommenden Lieferer- und Abnehmerverbänden Ver... handlungen schweben oder bevorstehen. Die Verhandlungen über... den neuen deutschen Baumwollkontrakt konnten vor kurzem... zum Abschluß gebracht werden, Anlaß zu den schwersten Klagen... gab die Ausfuhrpolitik der deutschen Regierung, die es der deut... schen Baumwollindustrie zur Unmöglichkeit machte, weiterhin fer... tige Waren ins Ausland zu exportieren. Die Ausfuhr sei für die... Baumwollindustrie eine Lebensfrage. Die Verammlung billigte... die nachdrücklichen Schritte, die die Vereinsleitung seit Wochen... leider bisher ohne Erfolg, gegen Ausfuhrpräzierung und Aus... fuhrabgaben bei Baumwollwaren und gegen die lange Ver... zögerung der Ausfuhrermäßigungen erhoben hat. Eine große... Gefahr bilden auch die Bestimmungen des Friedensvertrages, wonach... für die Dauer von 5 Jahren Garne und Gewebe aus dem... Gebiet frei eingeführt werden dürfen, zumal da die fran... zösische Regierung einseitig außerordentlich hohe und in den... tatsächlichen Verhältnissen nicht begründete Kontingents festgesetzt... und ein Verhandeln hierüber abgelehnt hat.

Am Montag seien die Preise auf dem Baumwollmarkt in... New York um 25 bis 105 Punkte...

Die Zuckervorräte Frankreichs zeigten am 1. März 1920 mit... rund 2,08 Mill. Zentnern gegenüber den beiden Vorjahren, die... am 1. März nur 0,71 bzw. 0,50 Mill. Zentner auswiesen, eine... verhältnismäßig bemerkenswerte Höhe.

## Mitmaßliches Wetter.

Der Druck von Westen kommt rasch herein. Am... Donnerstag und Freitag ist gleichwohl noch unbeständiges, wenn... auch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

## Letzte Nachrichten.

### Die Regierungsbildung in Württemberg.

**Stuttgart, 22. Juni.** Die Frage der Regierungsbil... dung in Württemberg hat trotz der ersten stattgefun... denen Sitzung des neuen Landtags keine Fortschritte... gemacht, da man über den künftigen Staatspräsidenten... noch keine Entscheidung getroffen hat. Die Demokratie... wird das Amt des Staatspräsidenten dem erst kürz... lich wegen Alters ganz aus dem politischen Leben ver... abschiedeten früheren Vizekanzler v. Payer anbieten, der... aber erst aus Berlin zurückkehren muß. Eine Ent... scheidung dürfte nicht vor Mittwoch vormittag fallen. Um... die Mittagsstunde tritt dann der Landtag zur Wahl... des Staatspräsidenten zusammen. Dieser wird erst die... Minister berufen, wobei es bei den bisher gestifteten... Abmachungen bleiben wird. Nimmt Payer an, so dürfte... Dießing das Finanzministerium abgeben und in den... Reichsdienst als Präsident des Landesfinanzamts über... treten.

### Krieg in Oden.

**Konstantinopel, 22. Juni.** (Havas.) Die national... istischen Kräfte in Anatolien gewinnen weiter an Boden. Die... Streitkräfte Mustafa Kemal Paschas haben Samsud... umgangen und Quezge besetzt. Die Regierungstruppen... ziehen sich in Richtung nach Alomdagh zurück.

**Kopenhagen, 22. Juni.** Einem Warschauer Tele... gramm zufolge meldet der polnische Heresbericht u. a.: Zwischen... Beresina und Dobrubsha sind die Versuche der Bolschewisten, die... Beresina zu überschreiten, mit großen Verlusten für den Feind... abgeschlagen worden.

### Kleine Nachrichten.

**Berlin, 22. Juni.** Wie wir von zuständiger Stelle... erfahren, haben sowohl Geh. Rat Wiedfeld als auch Dr. Melchior die... Uebernahme des Reichswirtschaftsministeriums abgelehnt.

Paris, 22. Juni. Wie der Berichterstatter der „Information“ aus Boulogne mitteilt, ist die Frist für die Entwaffnung Deutschlands über den 10. Juni hinaus verlängert worden.

Paris, 22. Juni. (Havas.) Zur Klärung der deutschen Verpflichtungen haben die Alliierten sich entschlossen, der internationalen Finanzkonferenz in Brüssel die Ausgabe internationaler Anleihen zu empfehlen, für die die Einkünfte Deutschlands als Pfand dienen sollen. Wenn Deutschland bei Ausführung des Friedensvertrags bösen Willen zeige, müssten Zwangsmaßnahmen angewandt werden. Ueber die Verteilung der Zahlungen sei noch nichts endgültig beschlossen.

Boulogne, 22. Juni. (Havas.) Lord George äußerte in den Beratungen über die russische Frage den Wunsch, die britischen Beziehungen mit Russland wieder aufzunehmen. Millerand dagegen blieb dabei, nur die wirtschaftlichen Beziehungen wieder aufzunehmen.



Wildbader Tagblatt-Geschäftsstelle.

London, 22. Juni. (Havas.) „Daily Express“ versichert, daß das Kabinett beschlossen habe, nach vier Jahren in Mesopotamien ein arabisches Königreich zu errichten. Bis dahin werde das Land mit britischen Garnisonen besetzt und eine Armee und Polizei der Eingeborenen organisiert werden.

London, 22. Juni. (Reuters.) Die Vereinigung der Seeleute hat aus Sympathie für die ausständigen Funkentelegraphisten die Abfahrt von 3 Schiffen aus Tilburg verhindert.

Rom, 22. Juni. „Giornale d'Italia“ veröffentlicht einen Brief des Hauptmanns Salvi, des Chefs des Propaganda-Bureaus von Fiume, der die Nachricht dementiert, d'Annunzio und seine Offiziere hätten die Absicht bekundet, Fiume zu verlassen.

Rom, 22. Juni. (Stefani.) Wie die „Epoca“ meldet, haben die Abaner der Provinz Kossowo, die im Vertrag von 1913 Serbien zugesetzt wurde, die Eisenbahnbrücken der Bahn Uestik-Saloniki gesprengt. In der Provinz Kossowo ist die antiferbische Bewegung sehr lebhaft.

Ev. Gottesdienst. Donnerstag, 24. Juni, nachmitt. 4 Uhr Bibelstunde im Katharinenstift: Stadtpfarrer Dr. Federlin.

## Bekanntmachung.

Bei der Gewinnung von Stockholz im Staatswald Abt. 97 Engelapfstein werden durch den Säger Fritz Proß hier vom 22. Juni ds. Js. an bis auf Weiteres täglich von vorm. 8—11 Uhr

### Stockholzsprengungen

vorgenommen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wildbad, den 19. Juni 1920

Stadtschultheißenamt: Bägner.

## Evangel. Gemeinde Wildbad.

Die Sammlung für den Glockenfonds hat bisher die Summe von M. 16575,80 ergeben. Gleichzeitig sind von einer Reihe von Gebern Gaben zur Beschaffung eines elektrischen Orgelantriebs im Gesamtbetrag von M. 2150 eingegangen. Diese Summen setzen sich zusammen aus einer großen Anzahl von Einzelgaben, die aufzuzählen hier nicht möglich ist, von den Gebern auch nicht gewünscht wird. Es sind recht große Gaben darunter, in einem Fall bis zu 5000 M. Ueberall aber, auch bei den Minderbemittelten haben die Sammler williges und freundliches Entgegenkommen gefunden. Einige auswärtige, mit unserer Gemeinde durch heimatliche oder sonstige Beziehungen verbundene, Spenderinnen und Spender haben sich ebenfalls in hochherziger Weise an der Sache beteiligt. Allen, die zum guten Ergebnis beigetragen haben, wird hierdurch bestens Dank gesagt. Gott segne Geber und Gaben.

Wird der obige Betrag zur Beschaffung des neuen Geläutes — bei den heutigen Preisen — auch noch nicht ausreichen, so ist damit doch ein Anfang gemacht, der ein gutes Gelingen verheißt. Das Geläut ist der Glockengießerei Kurz in Stuttgart in Auftrag gegeben. Die Lieferung wird sich aber infolge der unsicheren Geschäftslage wohl noch ziemlich hinauszögern.

Wildbad, im Juni 1920.

Ev. Stadtpfarrer: Dr. Federlin.

## Mädchen,

die schon an Maschinen gearbeitet haben, werden für dauernde Arbeit bei guter Bezahlung gesucht.

### Metallwerke Wildbad,

G. m. b. H.

## 1 eichener Tisch,

mögl. zum Ausziehen, mit 6 passenden Stühlen, sofort zu kaufen gesucht.

Metallwerke Wildbad, G. m. b. H.

## Letzte amtliche Kurse

(ohne Gewähr) mitgeteilt von der

### Direction der Disconto-Gesellschaft

#### Zweigstelle Wildbad

früher Stahl & Federer, Aktiengesellschaft Filiale Wildbad.

#### Staatspapiere.

5% Deutsch. Reichsanleihe	79,50
4% dergl.	73,75
5% L. Deutsche Schatzanw.	100,—
4 1/2% dergl. p. 1. 4. 1924	91,80
Deutsche Sparpr.-Anl. 1919	91,—
4% Preuss. Konsols	72,75
5 1/2% dergl.	61,50
3% dergl.	57,50
4% Bad. Staats-Anleihe	88,70
3 1/2% dergl.	78,—
4% Württ. Staats-Anleihe	87,50
3% dergl. v. 1875	83,—
3 1/2% dergl. v. 1879/80	79,—
1885/90	73,50
3% dergl. v. 1903 u. ff.	74,50
3% dergl.	74,50

#### Städte-Obligat.

4% Baden-Baden	—
3 1/2% dergl.	—
4% Darmstadt	94,—
3 1/2% dergl.	83,50
4% Esslingen	98,—
4% Frankfurt a. M.	110,25
3 1/2% dergl.	95,—
4% Freiburg i. Br.	99,—
3 1/2% dergl.	90,—
4% Karlsruhe i. Bad.	—
3 1/2% dergl.	85,—
4% München	101,50
4% Pforzheim	95,50
3 1/2% dergl.	—
4% Stuttgart	100,50
3 1/2% dergl.	85,—
4% Ulm a. D.	—
3 1/2% dergl.	—

#### Pfandbriefe.

3% Württ. Hypothekenbk.	102,50
4 1/2% dergl. - variabel	98,—
3 1/2% dergl. per 1912/15	91,—
3% Württ. Kreditverein	105,50
3 1/2% dergl. - ganzjährig	98,50
3 1/2% dergl. - halbjährig	91,—

#### Pfandbriefe.

4% Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank	104,—
4% Frankl. Hypothekenbk.	102,—
3 1/2% dergl.	90,75
4% Frkt. Hypoth.-Cred. v.	100,—
3 1/2% dergl.	87,—

#### Industrie-Obligationen.

4 1/2% Bad. Anilin- u. Sodaf.	114,—
5% Chem. Fabr. Griesheim	106,—
4 1/2% Allg. Elektr.-Ges.	—
5% D. Uebersee-El.-Ges.	—
4 1/2% Maschinof. Essling	101,50
4 1/2% M. Hohner A.-G.-Obl.	104,—

#### Aktien.

Darmstädter Bank	157,50
Deutsche Bank	278,—
Disc.-Kommandit Anteile	207,75
Dresdner Bank	177,25
Hoehmer Bergb.-Gusst.	250,—
Deutsch-Luxemb.-Bergw.	270,—
Gelsenkirchener Bergwerk	254,75
Gelsenkirchener Gusstahl	490,—
Harpener Bergbau	286,—
Mannosmann	335,—
Phoenix Bergbau	891,—
Allg. Elektr.-Ges.	267,—
Bad. Anilin- u. Sodafabr.	449,—
Chem. Fabr. Griesheim	258,50
Daimler Werke	207,—
Maschinenfabrik Esslingen	204,—
Gebr. Junghaus	229,50
Magirus	197,—
Siemens u. Halske	292,50
Hamburg-Amerika Pak.	185,50
Nordd. Lloyd	176,—

#### Devisen.

Amerika	85,—
England	145,—
Frankreich	296,—
Holland	1815,—
Schweiz	659,—

## Wir empfehlen zu folgenden günstigen

### Preisen:

Kleiderstoffe, karriert, sehr schöne Dessin 88 cm. breit à Meter	Mk. 33.50 u. höh.
Costümlstoffe	130 " " " " 98.— " "
Gabardine, reine Wolle	130 " " " " 120.— " "
Mantellstoffe, imprägniert	130 " " " " 120.— " "
Foulardleide, reiz. Muster	80 " " " " 71.50 " "
Voile, glatt, bestickt und bedruckt 80, 100 u. 115	" " " " 28.50 " "
Dirndlstoffe, hübsche Muster	80 " " " " 26.75 " "
Musline, Raffune, Kleiderdruck 70 u. 80	" " " " 19.80 " "
Schürzen- und Kleider-Zeugle	90 u. 120 " " " " 25.50 " "
Baumwollfanelle	70 u. 90 " " " " 21.80 " "

## P. Bosh Nachf. Inhaber Wildbad

Fernsprecher 32.

Wilhelmstr. 121.

## Dachziegeln

liefert prompt

Karl Pietschmann, Höchst am Main.

## Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich meine seit 45 Jahren betriebene

### Schreinerei

meinem Sohn Hermann käuflich abgetreten habe und bitte, das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen auch auf meinen Sohn Hermann Brachhold übertragen zu wollen.

Wildbad, 23. Juni 1920.

Hochachtungsvoll

Fritz Brachhold.  
Hermann Brachhold.

## Offiere für die Saison: Prima deutsche Rotweine,

schön dunkelrot, das Liter von M. 12,

aufwärts ohne Steuer in meinen Leihkäffern ab Wimpfen, ferner

### Sekte,

wie „Matheus Müller“, „Schönberger Cabinet“, „Aus dem Privateller“ und „Treis Riesling“, feinste Qualität zu äußersten Vorzugpreisen.

### M. Skrzypek, Weingrosshdlg.,

Wimpfen a. N.,

Telefon Nr. 61,

Telegramm-Adresse: Skrzypek, Wimpfen.

## Reklamationen

bei unregelmässiger Zustellung wollen sofort bei der Expedition, Wilhelmstrasse 151a, gemacht werden.

Zwei gebrauchte, guterh.

### Fuhrhalfter

hat preiswert abzugeben.

Näheres in der Exped. ds. Blattes.

In der Nähe vom Bahnhof bis unten in die Laienbergstraße ging gestern abend eine schwarze

### Damenhandtasche

mit Inhalt verloren. Abzugeben gegen Finderlohn in der Exped. ds. Bl.

### jüng. Hausdiener

sowie

### Küchenmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter B. S. 49.

Einige Nummern

141

der gestrigen Ausgabe des „Tagblattes“ werden zurückgekauft.

Der Verlag.

Neuenbürg.

Benig gebrauchte

## Schuhmacher-Nähmaschine

(Zylinder Elastic)

und eine Schneider-Nähmaschine, beide frisch hergerichtet, verkauft B. Fuchslocher, Mechaniker.

### Zukunft

Glück, Charakter, Reichtum, Lebenslauf wird nach Astrologie (Stern-Deutung) berechnet. Nur Geburtsdaten einsenden. Viele Dankschreiben.

Schaub, Hannover, Wanenstr. 3.

## Landes-Kur-Theater

Wildbad

Direktion Steng & Krauß.

Mittwoch, 23. Juni

Das Dorf ohne Glocke

Singspiel in 2 Akten.

Donnerstag, 24. Juni

Eine Ballnacht.

Operette in 3 Akten.

## Linden-Kabarett

Wilhelmstrasse 141

Dir.: E. Zengler.

Tägl. abends 8 1/2 Uhr

Erstklassige

## Künstler-Kapelle

Kapellm. SEIDEL

dazu das

neue Kabarettprogramm.

Anschliessend Künstler-Reunion.

Vorverk.: Cigarrenhdlg. Lokataki.

König Karlsstr.

Wildbad.

## Beleuchtungskörper, Glühlampen,

Taschenlampen mit Akkumulator

Elektr. Bügel- u.

Koch-Apparate,

Glühlplatten,

Heiz-Kissen

und sonstige Schwachstrom-Artikel alles

prima Ware zum grössten Teil Friedens-Ware

empfiehlt 697

Carl Hartmann

elektr. Installation

u. mech. Werkstatt

## Herren

Stärke-Wäsche

liefert in 8—10 Tagen

Grosswäscherei

Schorpp.

Annahmestelle:

Witwe Volz

Wildbad

Wilhelmstr. 91.

## Platzvertreter

gesucht!

Herren, die Privat-Rundschau, Gasthöfe, Kranenhäuser, Pensionen usw. besuchen, ist Gelegen. geboten, durch Mitführung eines einzigartigen, patentierten Apparates ihr Einkommen zu erhöhen.

Gefl. Angebote unter S. B. 256 an Rudolf Mosse, Stuttgart.